



Gaadens Bürgermeister Rainer Schramm will nichts unversucht lassen, um die geplante Schließung des Polizeipostens zu verhindern. Seitens des Bezirkspolizeikommandanten Peter Waldinger gibt es derzeit keine Stellungnahme in der Causa.

Foto: Schätzle

Gaaden kämpft um seinen Polizeiposten

Demo am Freitag | Ortschef Rainer Schramm: „Einzige Einsparung ist die Miete, und die würde ich der Ministerin schenken.“

Von Gaby Schätzle-Edelbauer

GAADEN | Von einer Zusammenlegung der Posten Breitenfurt, Gaaden und Hinterbrühl war die Rede. Seit Dienstag ist fix. „Nur“ Gaadens Polizeiinspektion soll geschlossen werden.

Bürgermeister Rainer Schramm, „Wir Gaadner“, läuft Sturm: „Wir werden uns mit allen Mitteln wehren.“ Schon vor 15 Jahren sollte der Posten geschlossen werden, die Proteste der Bevölkerung haben dies verhindert.

Seit Jahren bemühte sich Schramm immer wieder um eine Aufstockung des derzeit mit sechs Beamten besetzten Postens: „Zuletzt war ich im April im Ministerium, man hat mir gesagt, eine Aufstockung komme nicht infrage. Nun ist auch klar, warum nie Investitionen getätigt wurden.“

Der Ortschef versteht die Maßnahme nicht: „Gaaden und Wienerwald haben eine Fläche von rund 72 Quadratkilometern und rund 5.500 Einwohner, das alles wird von sechs sehr engagierten Beamten betreut, mit großem Erfolg. Es ist völlig unverständlich, dass nicht dort ein Posten geschlossen wird, wo sie dicht beisammen sind. Im Winter ist eine rasche Anfahrt von Breitenfurt über Hochrotherd mehr als problematisch.“

Weiters führt er ins Treffen, dass Ortskenntnis und Kontakt zur Bevölkerung besonders wichtig seien, ebenso, dass bei Erhalt aller Beamtenstellen und der Verlagerung nach Breitenfurt die einzige Einsparung die Miete sei: „Und die würde ich der Ministerin schenken.“

Auch für Wienerwalds Ortschef Michael Kriskche, ÖVP, ist die Maßnahme gravierend: „Wir

haben ein riesiges Gebiet, das muss man auch geografisch anschauen.“

Für kommenden Freitag um 15 Uhr ist eine Demonstration mit Sperre der Bundesstraße angesagt.

Zum Thema

○ Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, ÖVP, sieht in der Maßnahme „ein reines Sicherheitsprogramm. Wir sparen uns keinen einzigen Cent“.

○ Ziel des Innenministeriums ist es, mittels Vergrößerung der Polizeidienststellen die Präsenz der Exekutive auf der Straße zu verstärken: „Die Zahl der Polizeibeamten wird nicht verringert.“

○ Leiter der Reformkommission

Meinungen

„Noch kein Wort über Personalaufstockung“

„Natürlich kann man über die Sinnhaftigkeit von Polizeiinspektionen mit nur fünf oder sechs Beamten diskutieren, aber ich hab noch kein Wort über notwendige Personalaufstockung, Verstärkung nächtlicher Sektorenstreifen und mehr Patrouillen auf der Straße gehört“,

Hannes Weninger, SPÖ-Bezirksparteiobmann

„Dieses absurde Vorhaben gefährdet die Sicherheit in unserem von hohen Kriminalitätsraten ohnehin stark gebeutelten Bezirk Mödling und ist daher klar abzulehnen. Wir werden in den Gemeinderäten Anträge gegen die Zusperrpläne der Bundesregierung einbringen“,

Christian Höbart, FPÖ-Bezirksparteiobmann

„Die Schließung ist sehr bedauerlich. Es werden Gespräche notwendig sein, wie man dieses große Gebiet nun flächenmäßig abdecken wird“,

Martin Schuster, ÖVP-Bezirksparteiobmann

„Ich habe vor einer Woche im Gespräch mit der Polizei erfahren, dass Hinterbrühl nicht betroffen ist, natürlich bin ich erleichtert.“

Benno Moldan, Bürgermeister Hinterbrühl, ÖVP

„Wir sind froh über den Erhalt des Polizeipostens, wir brauchen die Polizeipräsenz“,

Wolfgang Schredl, Vizebürgermeister Breitenfurt, ÖVP

ist Konrad Kogler, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit.

○ In Niederösterreich stehen 21 von 202 Polizeiinspektionen auf der „Roten Liste“. Einziger Posten im Bezirk Mödling ist Gaaden.

○ Bezirkspolizeikommandant Peter Waldinger verweist auf etwaige daraus resultierende organisatorische Maßnahmen auf NÖN-Anfrage auf die Landespolizeidirektion Niederösterreich.